

Sommertrockenheit: Grundwasseranreicherung an Gewässern



Als Folge des Klimawandels werden kleine und mittlere Fließgewässer länger und häufiger trockenfallen. Wir eruierten im Rahmen eines Pilotprogramms des Bundes, wie vorhandenes Wasser bei höheren Abflüssen für die Trockenperioden im Grundwasser gespeichert werden kann. Ziel sind bessere Voraussetzungen für die aquatischen Lebensräume und für die Wassernutzung. Unsere Erkenntnisse erprobten wir an einem Fallbeispiel, bei dem wir geeignete Standorte für die Infiltration ins Grundwasser bestimmten.

Unsere Leistungen

- Festhalten von Vor- und Nachteilen verschiedener Speichermöglichkeiten
- Aufarbeiten benötigter Grundlagen an einem Fließgewässer
- Abklären der Voraussetzungen für das Wasserspeichern an Fließgewässern (hydrogeologische Voraussetzungen und bestehende Nutzungen)
- Erarbeiten von Hilfestellungen zur Dimensionierung von Wasserspeichern
- Besprechen des Vorgehens an einem Fallbeispiel (Eibach) inklusive der Bestimmung von geeigneten Standorten für die Infiltration von Wasser ins Grundwasser

Auftraggeber

Amt für Umwelt und Energie Kanton
Basel-Landschaft / Amt für Umwelt
Kanton Solothurn / Bundesamt für
Landwirtschaft / Bundesamt für Umwelt

Fakten

Zeitraum	2019 - 2021
Projektland	Schweiz

Ansprechpersonen

Christina Dübendorfer
christina.duebendorfer@ebp.ch

Andreas Huwiler
andreas.huwiler@ebp.ch

Dr. Andreas Zysset
andreas.zysset@ebp.ch



Regionen oberhalb Gelterkinden in denen der Eibach trockenfällt (rot)



Eibach oberhalb von Gelterkinden im Jahre 2015



Begehung zur Evaluierung von geeigneten Standorten für die Grundwasseranreicherung